Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 34

Artikel: Der Apfel
Autor: Bodmann, Emanuel von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455746

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vivisektion

Das Initiativbegehren für Abschaffung der Vivisektion ist dem Präsidenten des Zürcher Kantonsrates, mit 20.000 Unterschriften versehen, eingereicht worden. Nun soll es also energisch gegen jede Art von Vivisektion an Tieren gehen. Da die Aerzte aber, um den Menschen helfen zu können, irgendwo und irgendwie eine Möglichkeit haben müssen, einen praktischen Versuch zu machen, ist im Weltbund gegen die Vivisektion eine neue Bewegung in Szene gesetzt worden. Sie geht dahin, das Tiermaterial der Aerzte durch sogenanntes Menschenmaterial zu ersetzen. Zu diesem Zwecke wird der Weltbund gegen die Vivisektion einen allgemeinen Aufruf erlassen, in dem die Mitglieder aufgefordert werden, sich freiwillig in ihrem Orte den Aerzten zu Prüfungszwecken zur Verfügung zu stellen. Da es nicht den Anschein hat, als ob sehr viele Mitglieder des Weltbundes ihre Tierfreundlichkeit so weit gehen lassen, daß sie sogar in Menschenfreundlichkeit ausartet, wird nichts anderes übrig bleiben, als durch das Los diejenigen Mitglieder des Weltbundes zu bezeichnen, die sich den Chirurgen zur Verfügung zu stellen haben.

Wie wir hören, soll, lediglich auf diese Gerüchte hin, eine Massenflucht aus dem Verein zu erwarten sein, sodaß anzunehmen ist, die Parole:

Es lebe das Tier — es sterbe der Mensch!

werde nach und nach verstummen. pa

*

U. S. o. N. A.!

Paris, 14. Juli. Der amerikanische Schatzsekretär Mellon verlangt von dem französischen Finanzdelegierten die Einreichung der französischen Budgets, bevor er neue Kredite und Stundungen an Frankreich befürworten könne. Havas

Amerika, du hast's jetzt besser,
Seitdem dich nicht mehr ein Professer
Mit Höflichkeit Europens plagt:
Nun wird ein Kriegsgewinnler derb befragt,
Ob denn das Deutschland weggenomm'ne Geld
In die Pariser Panamakanäle fällt?
Amerika macht Frankreich klar,
Es sei — Chimärika nicht baar
Und ein Mellon keine — poire ...

Der Apfel

In blauem Duft verging der Tag.
Lisel saß am Fenster, ein Apfel lag
In ihren Händen. Sie streichelte ihn
Und sah hinaus, ob Hans nicht bald käme,
Und legte den Apfel wieder hin,
Etwas durchflog ihren Sinn.
Der Apfel lag da,
So frisch
Vor ihr auf dem Tisch.
Ja, wenn Hans jetzt käme
Der nähme
Ihn gleich in die Hand und hätte
Wieder eine schöne Gedankenkette
Darüber, ja!
Was möcht' er sagen?
Er möchte sagen, der Apfel sei kühl
Wie der Abend.
Er möchte sagen, der Apfel sei rund
Wie die Erde.
Er möchte sagen, der Apfel sei zart
Wie mein Leib.
Er möchte sagen, indessen
Seine Augen schelmisch funkeln:
Wollen wir ihn zusammen essen,
Nachher, so im Dunkeln?

Das ist so ziemlich alles, was so'n Mann
Ueber einen Apfel sagen kann.

Emanuel von Bodmann

*

Nach dem 1. August

Raketenfest
und Rütlischwur,
Knallerbsenbonbon,
Sonnenuhr,
Leuchtkugeln
rot und gelb und grün, —
ach ja, es ist
ja alles schön, —
doch will's mir
nicht zum Kopf hinein,
daß das ein
Treueschwur soll sein! Linden

Weltuntergänge

Für die nächste Zeit sind zwei Weltuntergänge vorgesehen. Natürlich sind es Amerikaner, die sich darin hervortun. Nachdem der eine von ihnen mit dem Namen Wilbur Boliva den einzig richtigen und wissenschaftlich anerkannten Weltuntergang auf das Jahr 1925 angesetzt hatte, kam ein anderer amerikanischer Kollege, Milton Nobles, und wollte die Angelegenheit schon im Laufe dieses Augusts ausgetragen wissen. Nun ist es natürlich eine Gemeinheit von dem Herrn Milton Nobles, wenn er seinem Kollegen auf diese Art ins Handwerk pfuschen will; denn es dürfte für jeden halbwegs normalen Menschen klar sein, daß der Weltuntergang Bolivas im Jahre 1925 nicht mehr stattfinden kann, wenn Nobles die Welt schon im gegenwärtigen August untergehen läßt. Das ist offenkundiger unlauterer Wettbewerb und dürfte amerikanischen Gerichten Gelegenheit geben, sich mit den beiden Weltuntergängen zu befassen. Wir wissen ja nicht, wie man in Amerika derartige Dinge beurteilt — bei uns aber würde Herr Nobles ganz entschieden Unrecht bekommen; denn es geht nicht an, daß man einem Kollegen, der sich einen schönen Weltuntergang zurecht gelegt hat, die Sache dadurch versaut, daß man die Welt kurzerhand schon vorher untergehen läßt. a

*

Lieber Nebelspalter!

Kopernikanisches.

In seiner Antrittspredigt brauchte jüngst ein Pfarrer wortwörtlich den folgenden schönen Vergleich: „Wie die Sonne am Himmel obenübergeht und auf die Erde und auf die Menschenkinder niederscheint, ob diese es wissen oder nicht, ob diese sie darob segnen oder verfluchen, ihr danken oder sie verspotten, so steht Gott über der Erde und über uns Menschen u. s. w."

Für Sorgen sorgt der liebe Tag
Und Sorgen bricht nur Kaffee Hag

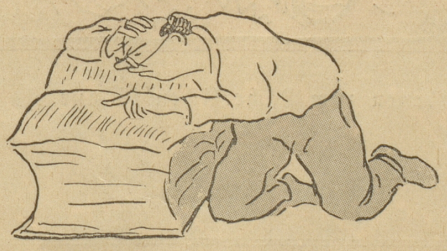
PRAKTISCHE WINKE UND KOSTENLOSE RATSCHLÄGE

Gr. Rabinovitch

Wie entfernt man die Sommersprossen?

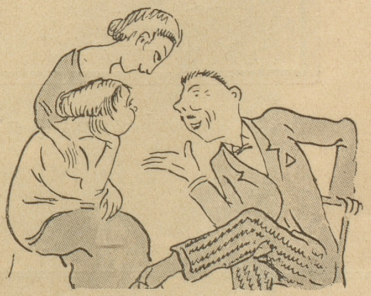
Man wendet sich an einen Maler, am besten Pointilisten — der die Sprossen in der Hautfarbe bemalt.

Wie wird man reich?



Man sucht in dem amerikanischen Adreßbuch die Adresse seines amerikanischen Onkels. —

Wie hat man Erfolg bei Frauen?



Man erzählt die Witze aus dem Nebelspalter.